

Seliger Philipp Rinaldi (1856 – 1931)

Gedenktag: 5. Dezember

Einleitung des Prozesses: 05.11.1947

Ehrwürdig: 03.01.1987

Seliggesprochen am 29.04.1990 durch Papst Johannes Paul II.



Philipp (Filippo) Rinaldi wurde am 28. Mai 1856 in Lu Monferrato (Alexandria) geboren. Im Alter von 21 Jahren kam er ins Oratorium zu Don Bosco nach Turin. Nach seiner Priesterweihe wurde er mit der Formation der Aspiranten und Novizen betraut. Im Jahre 1889 schickte ihn der damalige Generalobere Don Michael Rua als Direktor nach Sarriá (Spanien). Später wurde er in das Amt des Provinzials berufen und trug entscheidend zur Entwicklung des „salesianischen Spanien“ bei.

Nachdem er zum Vikar des Generalobern der Kongregation ernannt worden war, zeigte sich zunehmend sein väterliches Charisma. Zudem initiierte er eine Fülle von Initiativen: Pflege der Berufe, Errichtung von geistlichen und sozialen Hilfszentren für die Arbeiterjugend, Planung von Verlagsunternehmen, Leitung und Unterstützung der Don-Bosco-Schwestern zu einem besonderen Zeitpunkt ihrer Geschichte. Er gab wichtige Impulse für die Gründung der Vereinigung der Salesianischen Mitarbeiter und rief den Weltverband der männlichen und weiblichen Ehemaligen ins Leben.

Ebenfalls bedeutsam war seine Initiative zur Verwirklichung einer neuen Form des gottgeweihten Lebens in der Welt, die später im Säkularinstitut der „Volontarie di Don Bosco“ (Freiwillige Don Boscos) zur Entfaltung kommen sollte.

Im Jahr 1922 wurde Don Rinaldi schließlich zum Generalobern gewählt, zum dritten Nachfolger Don Boscos. Don Francesia sagte über ihn: „Don Rinaldi fehlt nur die Stimme Don Boscos; alles andere hat er.“ Seine Energie richtete er darauf, den Geist Don Boscos an seine Zeit anzupassen. Er pflegte den salesianischen Geist und war ein „Lehrmeister des geistlichen Lebens“. Mit neuer Intensität stellte er seinen Mitbrüdern das grenzenlose Vertrauen auf Gott und auf Maria, der Helferin seinen Mitbrüdern als die entscheidenden Eckpfeiler salesianischer Spiritualität vor. Von Papst Pius XI. erbat er den Ablass der „geheiligten Arbeit“. Er kümmerte sich intensiv um die Missionen und sandte viele junge Salesianer dorthin, um mit Hilfe des Kennenlernens von Sprache und Sitten eine wirksame Evangelisierung unterstützen zu können. Don Philipp Rinaldi starb am 5. Dezember 1931. Sein Leichnam wird in der Krypta der Maria-Hilf-Basilika verehrt.

Quelle: www.sdb.org